RegnitzFlora - Mitteilungen des Vereins zur Erforschung der Flora des Regnitzgebietes
Band 4, S. 93 - 103, 2011

Aus dem Vereinsleben

Professor Dr. Werner Nezadal zum 65. Geburtstag



Am 20. Januar 2010 feierte Professor Dr. Werner Nezadal seinen 65. Geburtstag. Im Hörsaal A des Biologikums versammelten sich an die Hundert „ehemalige“ Geobotaniker und „Sympathisanten“, um ihn mit einem Vortrag über Namibia in den Ruhestand zu verabschieden, der mit Ende des Wintersemesters 2009/2010 nach 40 Jahren aktiven Dienstes an der Universität Erlangen-Nürnberg erfolgte. Geboren wurde er in der Stadt Troppau, heute Opava, im Sudetenland (Mährisch-Schlesien). Aufgewachsen ist er in Bamberg und in Bad Neustadt an der Saale und wurde somit durch seine Wohnorte in Ober-, Unter- und Mittelfranken trotz außerfränkischem Geburtsort zum überzeugten Gesamtfranken. Das Studium der Biologie mit den Fächern Botanik, Zoologie, Paläontologie und Chemie absolvierte er in Erlangen und in Kiel. Mit seiner Frau Regina, die er 1974 heiratete, wohnt er in Herzogenaurach, wo auch ihre beiden Kinder Martin und Antonia zur Schule gingen.

Kontinuität prägte seine Arbeit. So zieht sich ein klarer Weg von der Diplomarbeit mit dem Titel „Getreideunkrautgesellschaften in der Umgebung Erlangens“ (1970) über die Dissertation zu Ackerunkrautgesellschaften Nordostbayerns (1974) bis zur Habilitationsschrift über Unkrautgesellschaften Iberiens im Jahre 1989, alles pflanzensoziologische Themen. Seine floristischen Interessen brachte er ab 1972 als Regionalstellenleiter für Nordostbayern zur Kartierung der Flora Deutschlands ein, deren Mitarbeiterstab er in

langen Jahren kontinuierlich aufbaute. Die Ergebnisse dieser Kartierungsprojekte fanden im „Deutschlandatlas“ (1988) und im „Bayernatlas“ (1990) den Weg in die Öffentlichkeit. Fünf Jahre später erstellte Werner Nezadal zusammen mit seinem Kollegen Ernst Krach die „Rote Liste Mittelfrankens“, in der alle Gefäßpflanzen des Regierungsbezirks mit Angaben zu Häufigkeit und Gefährdung in den einzelnen Naturräumen verzeichnet sind. Zusammen mit Karl Gatterer konnte er schließlich 2003 das zweibändige Werk „Flora des Regnitzgebietes“ herausgeben und sich als Bearbeiter einbringen. Darin wird die teilweise jahrzehntelange Kartierungsarbeit der Mitglieder des „Vereins zur Erforschung der Flora des Regnitzgebietes“ dokumentiert, dessen zweiter Vorsitzender Werner Nezadal viele Jahre war.

Kenntnisse über die Natur kann man durch intensive Literaturstudien oder durch eigene Anschauung gewinnen. Werner Nezadal zog letzteren Weg vor, und daher nimmt es nicht Wunder, dass er unter den Biologen an deutschen Universitäten vielleicht der mit der reichsten Exkursionserfahrung überhaupt ist. Ob als Student, Assistent oder verantwortlicher Leiter nahm er an 41 mehrwöchigen Exkursionen der Erlanger Universität teil, die ihn auf drei Kontinente führten. Hauptziele dieser „Großen Exkursionen“ waren die Kanarischen Inseln (12 mal), die Iberische Halbinsel (Tarifa, Cabo de Gata, Portugal, Galizien, Andorra) und die Alpen; weitere Glanzlichter setzten u.a. Marokko, Südostbrasilien, Lappland, Kreta und Elba. Die allererste eintägige Studentenexkursion, auf die ca. 250 weitere folgten, führte bei strömendem Regen in das Schweinfurter Trockengebiet zu den Sulzheimer Gipshügeln. Sie wurde noch von Prof. Konrad Gauckler geleitet, ebenso wie die erste von ca. 120 mehrtägigen „kleinen“ Exkursionen, nämlich die in die Hainburger Berge. Diese Exkursion zu den Steppenheiden Niederösterreichs wurde seit 1967 konstant alle 4 Jahre bis heute durchgeführt. Den Rekord hält aber die „Erlanger Hütte“ im Vorderen Ötztal, von der aus die Hochgebirgsvegetation der Silikatalpen seit 1967 schon zwanzigmal untersucht wurde.

Ab 1985 leitete Werner Nezadal an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg die Arbeitsgruppe Geobotanik, die von Prof. Dr. Konrad Gauckler begründet und von Prof. Dr. Adalbert Hohenester fortgeführt worden war. In seinen Lehrveranstaltungen standen neben den Pflanzen stets auch die Tiere, besonders die Vogelwelt, im Zentrum des Interesses. Vorlesungen, Kurse und Praktika zur Systematik, Ökologie, Pflanzensoziologie und zum Naturschutz gaben vielen Lehramts- und Biologiestudenten ein wertvolles Rüstzeug, das sie dann als Multiplikatoren in ihrer Berufslaufbahn weitergeben konnten. Er leitete in dieser Zeit auch die Botanischen Bestimmungsübungen und hielt die Systematikvorlesung, wegen des frühen Zeitpunkts um 7 Uhr auch als „Mitternachtsvorlesung“ bekannt. So vermittelte er jedes Jahr über 150 Studenten solide botanische Artenkenntnisse. Während im Sommer die Freilandarbeit und die höheren Pflanzen verstärkt im Blickpunkt standen, galt im Wintersemester den Moosen und Flechten das Interesse. Tradition hatte, wie schon zu Zeiten von Gauckler und Hohenester, auch die Vorlesung „Vegetation fränkischer Landschaften“, in deren Verlauf über mehrere Semester hin die gesamte Vielfalt unserer Pflanzengesellschaften vorgestellt wurde. Mit dem Ausscheiden von Werner Nezadal aus dem Dienst geht an der Erlanger Universität somit

eine Ära der organismischen Biologie zu Ende, die viele Jahrzehnte die akademische Jugend mit pflanzlicher Artenkenntnis, ökologischem Verständnis und dem Bewusstsein der Fragilität unserer Ökosysteme bereichert hat.

Die Zahl der von ihm betreuten Abschlussarbeiten, darunter neun Dissertationen, beträgt 183. Darin verbirgt sich eine enorme Fülle biodiversitätsrelevanter Basisdaten. Geradezu skandalös mutet es daher an, wenn gerade im Internationalen Jahr der Biodiversität aus, wie es heißt, Platzgründen und juristischen Vorgaben, ältere Diplom- und Zulassungsarbeiten in der Universitätsbibliothek vernichtet werden. Das stellt eine schallende Ohrfeige für diejenigen dar, die der irrigen Hoffnung waren, in der Bibliothek Fachleuten und botanisch Interessierten ihre oft in mühsamer Geländearbeit erhobenen Daten für zukünftige Untersuchungen zur Verfügung stellen zu können.

Beeindruckend sind das große thematische Spektrum und die weltweite Streuung der Arbeiten. Im Zentrum des Interesses standen pflanzensoziologische, floristisch-vegetationskundliche, ökologische und systematische Themen. Naturgemäß entstand die überwiegende Anzahl der Arbeiten im fränkischen Raum; aber auch das übrige Deutschland, Skandinavien, Österreich, Italien, Griechenland, Spanien (Festland und Kanarische Inseln), Marokko, Mexiko, Brasilien, Chile und Indonesien finden sich in der Liste der Arbeitsgebiete. Von 2001 bis 2009 war Werner Nezadal im Rahmen eines interdisziplinären Projekts „Babitonga 2000“ Leiter des Teilprojekts „Biodiversität im Küstenregenwald bei Joinville, Santa Catarina, Südost-Brasilien“, aus dem allein sieben Diplomarbeiten und eine Dissertation hervorgingen.

Außerhalb der Universität vermittelte Werner Nezadal viele Jahre lang den Gedanken der Biodiversität, die Artenkenntnis und die Bedeutung der Artenvielfalt und Fragen des Artenschutzes bei Veranstaltungen der Volkshochschule, des Landesbundes für Vogelschutz und des Bundes Naturschutz sowie in einer Vielzahl von sonstigen Vorträgen. Darunter waren auch zahlreiche ornithologische Exkursionen.

Werner Nezadal war im Kuratorium der Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) und ist Mitglied in den Naturschutzbeiräten der Stadt Erlangen, des Landkreises Erlangen-Höchstadt und des Umweltministeriums in München. Für die Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft veranstaltete er zwei Jahrestagungen (1985 und 2005) mit mehrtägigen Exkursionen in Franken mit jeweils etwa 200 Teilnehmern aus dem In- und Ausland, wo Reichtum und Vielfalt nordbayerischer Pflanzengesellschaften demonstriert werden konnten. Werner Nezadal war im Vorstand der Kreisgruppe Erlangen des Bund Naturschutz und ist zweiter Vorsitzender des „Freundeskreises des Botanischen Gartens Erlangen“. Dieser gemeinnützige Verein unterstützt den Botanischen Garten auch in seinen vielfältigen Aufgaben zur Erhaltung der Biodiversität (z. B. ex-situ-Erhaltungsmaßnahmen für gefährdete Pflanzen).

Eine offizielle Würdigung seiner Leistungen erfuhr Werner Nezadal 2010 durch die Verleihung der Bayerischen Umweltmedaille, die ihm im Rahmen der Übergabe des erstmals ausgelobten Bayerischen Biodiversitätspreises überreicht wurde. Sie ist für ihn gleichermaßen Anerkennung der langjährigen Arbeit der gesamten Erlanger Geobotanik wie auch Ansporn zu zukünftigen Aktivitäten.

Seit einigen Jahren verstärkt er seine Bemühungen um die Erhaltung und den Ausbau des 100 Jahre lang stark vernachlässigten wertvollen Erlanger Herbars, wobei er tatkräftige Unterstützung durch den freiwilligen Arbeitskreis „Herbarium Erlangense“ und erstmals auch durch studentische Hilfskräfte erfährt. Die Bestrebungen wurden auch durch einen Auftrag der Regierung von Mittelfranken zur Digitalisierung des Heller-Herbars vorangebracht, dessen Ergebnisse u.a. in Form eines virtuellen Herbars auf der neuen Internetseite unter www.herbarium-erlangense.nat.uni-erlangen.de für jedermann sichtbar sind.

Lieber Werner, herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, weiterhin viel Erfolg, interessante Reisen, gute Gesundheit und ein langes Leben.

Walter Welß



Werner Nezadal mit einem früh blühenden Exemplar von *Echium wildpretii* auf Tenerife an seinem letzten Tag im Dienst der Universität (31. März 2010)

Fotos: W. Welß

Das Exkursionsjahr 2010



Bundesrepublik 1:1 Mio, Maßstab 1:649071
© Landesamt für Vermessung und Geoinformation Bayern, Bundesamt für Kartographie und Geodäsie 2006
Seite 1 von 1

Karte 1: Exkursionen 2010 - Übersichtskarte

1) Altenbuch	5) Fischhof	8) Mittelsteinach	11) Falknershügel 2
2) Hahnenkamm-See	6) Falknershügel 1	9) Adlholz	12) Auhausen
3) Steinach	7) Pruppach	10) Saltendorf	13) Dorfgütingen
4) Prüllsbirkig			

Die Exkursionsberichte

In den Berichten werden die wichtigsten Ergebnisse kurz zusammengefasst. Insbesondere enthalten sie die Angaben über Zeit und Ort (genannt ist immer der Treffpunkt bzw. der Ausgangsort) sowie die Rasterfeldnummer. Danach folgen die Ergebnisse der Exkursion in Zahlen (N = Neufunde, V = Anzahl der für das jeweilige Rasterfeld als verschollen angesehenen Pflanzen, W = Wiederfunde = aktuell bestätigte verschollene Pflanzen). Weiter folgt eine Aufzählung der während der Exkursion berührten Naturräume (Haupteinheit → Untereinheiten), oft mit näheren Erläuterungen und Hinweisen. Zuletzt sind die Zahl der Teilnehmer und der Name der Leiterin/des Leiters der Exkursion genannt.

Über jede Exkursion existiert ein schriftliches Protokoll samt Karte.

Die gesammelten floristischen Daten (Artenlisten) fließen in die Gesamtdatenbank des VFR ein.

1) Altenbuch (27. März - 6330/3), *Diphasiastrum*-Exkursion
Diphasiastrum-Vorkommen südlich Altenbuch, nordöstlich Hoholz und südöstlich Mitteldorf.
11 Teilnehmer, Leitung Elisabeth O'Connor.

2) Hahnenkamm-See (08. Mai - 7030/1)
Gemeinschaftsexkursion der ARGE Flora Nordschwaben mit dem VFR
Kartierung eines unbearbeiteten Gebietes zwischen Nordschwaben und dem Regnitzgebiet, Hahnenkamm-See, Höttelsberg, Schmidsberg, Schloßberg.
Protokoll (1/16 -Raster) bei Adler.
17 Teilnehmer, Leitung Adler/Fürnrohr.

3) Steinbach (22. Mai, 6729/2), 21 N, 35 V, 0 W.
Südliches Ansbacher Hügelland, Deponie, Rückhaltebecken, Industriegelände.
5 Teilnehmer, Leitung Susanne Wolf.

4) Prüllsbirkig (05. Juni - 6234/2), 14 N, 89 V, 3 W.
Innere Fränkische Alb, ehemalige Weiderasen um Prüllsbirkig und bei Mandlau, Hollenberger Wald.
12 Teilnehmer, Leitung Bernhard Lang.

Die hohe Zahl von 89 (!) „verschollenen Arten" verdeutlicht die drastischen Landschaftsveränderungen durch Verbuschung und bereits weit fortgeschrittener Bewaldung ehemals offener Weideflächen der Fränkischen Alb, die wegen des Bruches in der Nutzungskontinuität zu Artenverlusten in erschreckendem Ausmaß geführt haben. Ohne sinnvolle Gegensteuerung wird diese Entwicklung sich leider fortsetzen. (sh. auch Tab. 1, Seite 101)



Abb. 1: Exkursionsteilnehmer am Fundort von *Diphasiastrum zeilleri* bei Altenbuch. Im Vordergrund v. l.: Hanne Weiß, Rudolf Höcker, Adolf Heimstädt, Hermann Weiß, Hermann Schuch, Elisabeth O'Connor, Ulrike Williams.
Foto: Johannes Wagenknecht, 27.3.2010



Abb. 2: Erfrischungspause an einem heißen Exkursionstag. Am Weiher und an der Fischerhütte von Dr. Gebhardt, stehend ganz links, sitzend v. l. vorne: Friedrich Fürnrohr, Johann Sigl (verdeckt), Hans Seitz, Rudolf Höcker, gegenüber Bernhard Lang, Adolf Heimstädt, Marita Schmidt, Ulrike Williams, Elisabeth O'Connor. Exkursion Prüllsbirkig.
Foto: Johannes Wagenknecht, 5.6.2010

5) Fischhof (19. Juni - 6328/3), 15 N, 20 V, 0 W.
Südliche Steigerwald-Vorhöhen, Limpurger Forst.
Über Geschichte und Besitzverhältnisse des bedeutsamen Waldgebietes „Limpurger Forst" (hier auch mehrere Naturschutzgebiete) informierten Dr. Georg Sperber und Adolf Heimstädt.
11 Teilnehmer, Leitung Volker Rathmann.

6) „Falknershügel" 1 (26. Juni - 6432/3), zu diesem Projekt siehe auch den Beitrag Höcker (Seite 10) in diesem Heft.
Sebalder Reichswald, Neunhofer Forst, Gründlacher Berg oder „Falknershügel".
14 Teilnehmer, Leitung Rudolf Höcker.

7) Pruppach (03. Juli – 6733/1), 7 N, 37 V, 0 W.
Nürnberger Becken, Rother Sandplatten, Finsterbach und Wolfsmoos.
Bayern TourNatur-Veranstaltung.
11 Teilnehmer, Leitung Friedrich Fürnrohr.

8) Mittelsteinach (17. Juli - 6129/3), 30 N, 56 V, 4 W.
Steigerwald Ostabdachung, Westlicher Teil, Winkelhofer Forst.
5 Teilnehmer, Leitung Helmut Renner.

9) Adlholz (14. August - 6437/1), Gemeinschaftsexkursion VFN mit VFR.
Adlholz Ort, Bühl bei Adlholz, Waldgebiet Totermann, Deponie südöstlich Großschönbrunn, Weiherkette östlich Krickelsdorf.
10 Teilnehmer. Leitung Pedro Gerstberger.



Abb. 3: Die Teilnehmer an der Exkursion „Falknershügel" 1 v. l.: Volker Rathmann, Rudolf Höcker, HermannWeiß, Hermann Schuch, Johannes Wagenknecht, Georg Hetzel, Adolf Heimstädt, Johann Sigl, Friedrich Fürnrohr, Hanne Weiß, Elisabeth O'Connor, Marita Dotzer-Schmidt, Walter Welß Foto: Wolfgang Troeder, 26.6.2010



Abb.: 4: *Rubus rhombicus*, blühend im Waldmantel.
Foto: Walter Welß, 26.6.2010



Abb. 5: *Peucedanum cervaria*, Blütenschirm,
Foto: Rudolf Höcker, 26.6.2010



Abb. 6: Rudolf Höcker, Hans Sigl und Hermann Schuch am Beginn der Exkursion zum „Falknershügel“.
Foto: Walter Welß, 26.6.2010



Abb. 7: Marita Dotzer-Schmidt, Hanne Weiß, Ulrike Williams, Elisabeth O’Connor (von links)
Foto: Rudolf Höcker, 26.6.2010

10) Saltendorf (11. September - 6438/4), Gemeinschaftsexkursion VFN mit VFR, Schwerpunkt Gattung Rubus.
Waldgebiete nordwestlich Saltendorf, Schmalweiher.
12 Teilnehmer, Leitung Friedrich Fürnrohr

11) „Falknershügel“ 2 (18. September - 6432/3), vgl. Exk. Nr. 6.
12 Teilnehmer, Leitung Rudolf Höcker.

12) Auhausen (25. September - 6929/4), 19 N, 67 V, 4 W.
Nördliches Riesvorland, Öttinger Forst.
6 Teilnehmer, Leitung Johannes Wagenknecht.
Erstmals in der Geschichte des VFR passierte es, dass die Exkursionsteilnehmer die immer sehr geschätzte „Einkehr“ am Ende jeder Exkursion zu entbehren hatten. Der Grund dafür war ein schier unglaublicher: Sie fanden kein Wirtshaus, das für sie geöffnet hatte. Die Häuser hatten entweder zu oder waren mit geschlossenen Veranstaltungen belegt. Nach 6 (!) vergeblichen Anläufen zwischen Auhausen und Gunzenhausen wurden die Versuche entnervt aufgegeben.

13) Dorfgütingen (09. Oktober - 6727/4), 38 N, 202 V, 43 W.
Feuchtwanger Becken, Archhofen, Neidlingen und Feuchtwiesen südöstlich Dombühl.
9 Teilnehmer, Leitung Boidol/Wagenknecht.



Abb. 8: Von *Scorzonera humilis* findet sich am Falknershügel noch ein guter Bestand.
Foto: Rudolf Höcker, 26.6.2010



Abb. 9: *Rubus*-Exkursion in Saltendorf. Im Bild v. l. Michael Schön (verdeckt), Thomas Blachnik, Friedrich Fürnrohr, Johann Sigl.
Foto: Melanie Petrovic, 11.9.2010



Abb. 10: Die Botaniker ziehen ab - sie kommen wieder, keine Frage!
Foto: Melanie Petrovic, 11.9.2010

Nr. und Name der Exkursion	Rasterfeld-Nr. (TK-25 / Quadrant)	Anzahl der im Bezugsjahr 2003 registrierten verschollenen Sippen vor 1945 (b) im Rasterfeld	davon 2010 im Rasterfeld wieder nachgewiesen	Anzahl der im Bezugsjahr 2003 registrierten verschollenen Sippen von 1945 bis 1983 (B) im Rasterfeld	davon 2010 im Rasterfeld wieder nachgewiesen
1) Altenbuch	6330/3	13	0	17	0
2) Hahnenkamm-See	7930/1	*Rasterfeld liegt nicht im Regnitzgebiet*			
3) Steinbach	6729/2	3	0	41	1
4) Prüllsbirkig	6234/2	43	1	46	2
5) Fischhof	6328/3	10	0	10	0
6) Falknershügel	6432/3	78	3	2	0
7) Pruppach	6733/1	21	0	16	
8) Mittelsteinach	6129/3	12	0	45	4
9) Adlholz	6437/1	*Rasterfeld liegt nicht im Regnitzgebiet*			
10) Saltendorf	6438/4	*Rasterfeld liegt nicht im Regnitzgebiet*			
11) Falknershügel	6432/3	*siehe Nr. 6)*			
12) Auhausen	6929/4	48	2	17	2
13) Dorfgütingen	6727/4	6	1	196	42
Gesamt: 10 Exkursionen im Regnitzgebiet 2010		234	7 (2,99 %)	390	51 (13 %)

Tab. 1: Zahlenmäßige Übersicht über die verschollenen Pflanzenarten in den im Jahre 2010 im Rahmen von VFR-Exkursionen aufgesuchten Rasterfeldern. Zusammen mit den sehr geringen Zahlen von erneuten Nachweisen sind sie ein Spiegelbild des Artenrückgangs im letzten Jahrhundert.

Vorschau Exkursionen 2011

Auch im Jahr 2011 führen wir unsere Gelände-Arbeit mit einem vielseitigen Exkursionsprogramm fort. Unsere Exkursionen beginnen immer um **10.00 Uhr.** Sie finden grundsätzlich bei jeder Witterung statt und wenigstens ein Betreuer ist immer anwesend.

Gäste sind stets sehr herzlich willkommen.

1) Sa 07. Mai, TK 6727/4 Schillingsfürst, TP: Dorfgütingen K, Kartierungsexkursion „Verschollene Arten", Leitung Johannes Wagenknecht

2) Sa 28. Mai, TK 6228/4 Wiesentheid, TP: Appenfelden K, Kartierungsexkursion „südliche Waldgebiete", Leitung Volker Rathmann

3) Sa 11. Juni, TK 5933/1 Weismain, TP: Schammendorf OM, Kartierungsexkursion „Verschollene Arten", Leitung Johannes Wagenknecht

4) Sa 18. Juni, TK 6438/4 Schnaittenbach und angrenzende Gebiete, TP: Kettnitzmühle OM, Gemeinschaftsexkursion mit VFN, Kartierungsexkursion Schwerpunkt Gattung Hieracium, Organisation Fürnrohr/Heimstädt/Blachnik

5) Sa 09. Juli, TK 6135/3 Creussen, TP: Lindenhardt, Brauereigaststätte Kürzdörfer, Kartierungsexkursion, Leitung Alfred Bröckel

6) Sa 16. Juli, TK 5931/3 Ebensfeld, TP: Rattelsdorf K, Kartierungsexkursion Itzaue, Leitung Dr. Georg Hetzel

7) Sa 23. Juli, TK 6831/1 Spalt, TP: Fünfbronn OM, Kartierungsexkursion „Verschollene Arten", Leitung Gernot Lidl/ Friedrich Fürnrohr

8) Sa 03. September, TK 7030/1 Wolferstadt, TP: Hohentrüdingen OM, Kartierungsexkursion mit ARGE Nordschwaben, Leitung Jürgen Adler/Friedrich Fürnrohr

9) Sa 10. September, TK 6929/1 Wassertrüdingen, TP: Gerolfingen K, Kartierungsexkursion „Verschollene Arten", Leitung Michael Boidol/Johannes Wagenknecht

10) Sa 17. September, TK 6332/4 Erlangen Nord, TP: Hetzles K, Kartierungsexkursion „Kopfeichen", Leitung Leo Anwander

11) Sa 08. Oktober, TK 6128/4 Ebrach, TP: Breitbach OM, Kartierungsexkursion „Verschollene Arten", Johannes Wagenknecht

TK = Topographische Karte 1: 25000 **TP** = Treffpunkt, **OM** = Ortsmitte **K** = Kirche

Erläuterungen: Neben der Nummer des Kartenblattes ist jeweils auch zur besseren Orientierung der Name des Kartenblattes angegeben. Die mit „Verschollene Arten" gekennzeichneten Exkursionen dienen schwerpunktmäßig der Nachsuche auf die vielen in diesen Rasterfeldern seit langer Zeit (vor 1945 bzw. 1983) nicht mehr nachgewiesenen Pflanzenarten.

Weitere Informationen zu den Exkursionen finden Sie unter **www.regnitzflora.de** und im Einladungsschreiben zur Mitgliederversammlung am Sa 26. März 2011 im Gasthof Meisel in Kalchreuth.

Mitteilung der Schriftleitung

Karl Heinrich Vollrath (2010): *Viola* in Nordostbayern

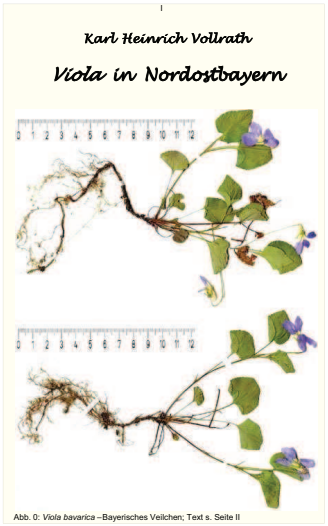


Abb. 0: *Viola bavarica* – Bayerisches Veilchen; Text s. Seite II

Unter dem Titel „*Viola* in Nordostbayern" beschäftigt sich eine umfangreiche Abhandlung von Heinrich Vollrath mit der Veilchenflora im Gebiet des Kartierungsprojekts „Flora Nordostbayerns". Die eigenen Worte des Autors sprechen zwar nur von einem „Sammelsurium von Veilchenbeobachtungen aus früherer Geländetätigkeit in Nordostbayern" und „einige[n] einschlägige[n] Passus aus der Literatur", in Wahrheit breitet Heinrich Vollrath in gewohnter Gründlichkeit jedoch das ganze Spektrum der Schwierigkeiten im Umgang mit dieser hybridenreichen Gattung *Viola* aus. Über das engere Gebiet „Nordostbayern" greift die Abhandlung dabei oft hinaus.

Versehen mit einer Vielzahl von Erklärungen, historischen sowie geologisch-geographischen Bezügen und Querverweisen auf Literatur und Personen, verpackt in hoher sprachlicher Dichte, fordert die Arbeit den floristisch Versierten geradezu auf, sich intensiver mit den einheimischen Veilchen auseinanderzusetzen. Das entspräche dann exakt der Absicht des Autors, der seine Botanikerkollegen darum bittet, ihm ihre eigenen Beobachtungen mitzuteilen und ihre Einwände gegen seine Zeilen „freimütig und unverblümt" zu äußern.

Da der Umfang dieser Bearbeitung den Rahmen dieser Zeitschrift sprengen würde, stellen wir diese wichtige Arbeit im pdf-Format im Internet zur Verfügung.

Karl Heinrich Vollrath (2010): *Viola* in Nordostbayern. - 39 Abb., mehrere Übersichten, 1 Naturraumkarte mit Legende, 127 + VIII S.
http://www.regnitzflora.de/Veilchen_20_12_10.pdf

Gatterer, K. & W. Nezadal (Hrsg.) (2003): Flora des Regnitzgebietes. Die Farn- und Blütenpflanzen im zentralen Nordbayern. - 2 Bände, 1058 S., IHW-Verlag Eching.



Hinweis: Der Restbestand der „Flora des Regnitzgebietes 2003" in Höhe von rund 400 Exemplaren konnte vom IHW-Verlag günstig angekauft werden. Das Buch ist somit nicht in Antiquariaten erhältlich. Die beiden Bände können beim Verein komplett zum Sonderpreis von 12,00 Euro + Versandkosten erworben werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Regnitz Flora

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Welß [Welss] Walter

Artikel/Article: Aus dem Vereinsleben: Professor Dr. Werner Nezadal zum 65. Geburtstag 93-103